



Unser Studienbesuch in Irland

© European Union

Austausch zwischen Kindern und nationalen Behörden

#EUChildParticipation

2025

RATET MAL, WO WIR AM 6. UND 7. MAI 2025 WAREN - IN IRLAND!

Die Europäische Kommission und die irische Regierung haben uns nach Dublin eingeladen! Mit „wir“ meinen wir die Kinder der EU-Plattform für die Beteiligung von Kindern und Vertreterinnen und Vertreter des EU-Netzwerks für Kinderrechte aus elf EU-Ländern: Bulgarien, Finnland, Griechenland, Italien, Kroatien, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei und Spanien.

WAS HABEN WIR VON DEN IRISCHEN BEHÖRDEN UND KINDERN GELERNT?

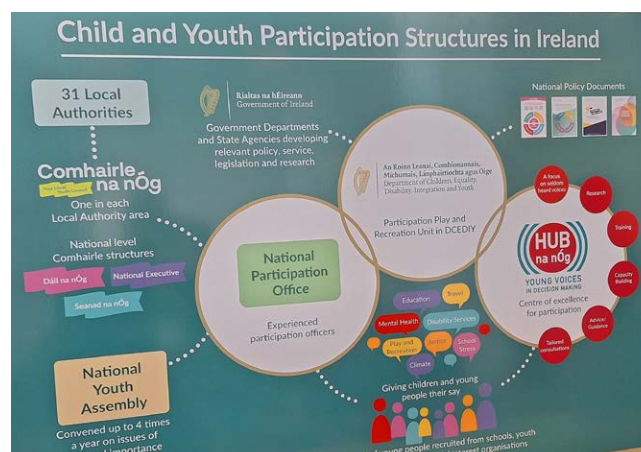


Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, Kinder in Entscheidungen über Themen einzubeziehen, die sie betreffen, und wie das am besten geht. Wir haben verschiedene Gruppen getroffen und von den Kindern aus jeder Gruppe erfahren, wie diese funktionieren:

- ▶ **Comhairle na nÓg:** Spezielle Räte für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren in den 31 Gebieten Irlands, die von der Regierung unterstützt werden.
- ▶ **Dáil na nÓg:** Ein großes Jugendparlament, das seit 2001 alle zwei Jahre stattfindet. Rund 200 junge Menschen aus den 31 lokalen Jugendräten kommen hier zusammen, um über Themen zu sprechen, die für sie wichtig sind. Sie diskutieren, stimmen ab und äußern sich zu Themen, die sie und ihre Gemeinschaften betreffen.
- ▶ **Hub na nÓg:** Ein Büro, das sich für die Beteiligung von Kindern einsetzt. Es unterstützt die Regierung und andere Stellen dabei, Kindern und Jugendlichen ein Mitspracherecht bei für sie wichtigen Themen einzuräumen. Im Mittelpunkt stehen dabei diejenigen, denen sonst häufig keine Beachtung geschenkt wird.

Charlie und Iggy vom Kommunikationsteam der Plattform hielten einen Vortrag über die Teilnahme auf EU-Ebene. Sie erzählten uns, was die Plattform tut und wie sie Teile der Website der Plattform mitgestaltet hatten.

In The Ark (Die Arche), einem Kulturzentrum für Kinder, haben wir viele kreative Spiele gespielt und entdeckt, wie wir am besten im Team arbeiten und wie unsere Unterschiede uns verbinden. Außerdem haben wir vom irischen Kinderbeauftragten mehr über die Kinderrechte gelernt.



WAS HABEN WIR ÜBER ANDERE LÄNDER UND KINDER ERFAHREN?



Der zweite Tag begann mit einem Quiz über Kinderrechte und einer von Professorin Laura Lundy, Blaze und Maria (UNICEF Ireland) moderierten Diskussion. Anschließend haben wir in Gruppen mehr über Kinderrechte und die Beteiligung in unseren eigenen Ländern gelernt. So konnten wir herausfinden, was gut funktioniert und was verbessert werden muss, wenn es darum geht, wie unsere Länder mit Kindern kommunizieren. Außerdem haben wir Ideen für Lösungen gesammelt.

Hier ein kurzer Überblick darüber, was wir zu der Beteiligung von Kindern in den einzelnen Ländern besprochen haben:

▶ **Bulgarien:** Hier gibt es einen Nationalen Kinderrat. Es braucht aber mehr Gruppen vor Ort, um Kontakte zwischen Schulen und dem Rat aufzubauen. So kann ein stärkeres Netzwerk entstehen, durch das Kinder kreativ sein und sich äußern können, und gleichzeitig können Beratung und Mentoring angeboten werden.



▶ **Kroatien:** Hier gibt es Kinder-Stadträte und -clubs, an denen aber nicht viele Kinder teilnehmen. Damit alle Kinder mitmachen können, sollte jede Stadt so einen Stadtrat haben.



▶ **Finnland:** In Finnlands Verfassung steht, dass Kinder das Recht haben, gehört zu werden. Dafür braucht es sinnvolle Maßnahmen. Außerdem sollen Lehrkräfte unterstützt werden, insbesondere in der Arbeit mit Flüchtlingskindern.



▶ **Griechenland:** Hier gibt es ein Jugendparlament und einen Jugendrat, die aber noch ganz neu sind. Kinder sollen dabei unterstützt werden, selbst Entscheidungen zu treffen, und Schulen und Gesundheitsversorgung sollen verbessert werden.



▶ **Italien:** Hier können sich Kinder in Schulgruppen engagieren – darauf soll aufgebaut werden. Kinder sollen mehr Gehör finden, und weitere Gruppen sollen ihnen offenstehen.



▶ **Malta:** Hier gibt es Schul- und Organisationsräte, die aber noch ausbaufähig sind. Es soll ein stärkeres System mit Kindern in all ihrer Vielfalt aufgebaut und die Unterstützung durch Erwachsene verbessert werden.



▶ **Niederlande:** Hier wird an besseren Möglichkeiten für die Beteiligung von Kindern gearbeitet, indem die Zusammenarbeit zwischen lokalen und nationalen Räten verbessert wird.



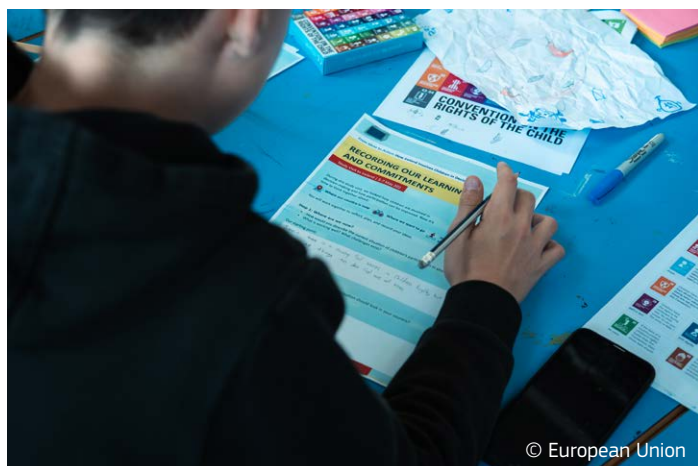
▶ **Portugal:** Hier gibt es einen Nationalen Rat für Kinder und Jugendliche und Versammlungen vor Ort, es braucht aber noch eine bessere Organisation und mehr Austausch mit Kindern.



▶ **Slowakei:** In der Slowakei gibt es lokale Jugendparlamente. Kinder müssen aber besser über ihre Rechte informiert werden, und Erwachsene müssen mehr mit ihnen über Politik reden.



▶ **Spanien:** Hier sollen alle Kinder besser vertreten und engere Verbindungen zwischen lokalen, regionalen und nationalen Räten geschaffen werden.



© European Union

Diese Punkte sollen nach dem Besuch in Irland gemeinsam von Kindern und Erwachsene angegangen werden. Bei einem Online-Treffen tauschen wir uns über unsere Fortschritte aus.

STIMMEN VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN GEHÖR VERSCHAFFEN: WAS WIR VON BREMORE ETSS LERNEN KÖNNEN



Wir haben die Bremore Educate Together Secondary School (ETSS) in Balbriggan besucht. Und wurden mit diesen Cupcakes von der Schülervertretung überrascht!

Die Schülerinnen und Schüler aus der Vertretung erzählten uns, wie sie dazu beitragen, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Gehör zu verschaffen, die Schule sauber zu halten, kinderfreundliche Regeln aufzustellen und an europäischen Projekten teilzunehmen. Es gab sogar einen Workshop zur besseren Verständlichkeit von Informationen für Kinder. Die Schülervertretung möchte sich weiter verbessern und mit Lehrkräften und Kommunalpolitikerinnen und -politikern zusammenarbeiten, damit alle Schülerinnen und Schüler zufrieden sind und einbezogen werden.



© Bremore ETSS



Wir wollen, dass die Stimmen aller Schülerinnen und Schüler gehört und geschätzt werden. Wir wollen, dass alle sich in der Schule sicher fühlen und die Unterstützung kriegen, die sie brauchen.



Wenn sie sich an Entscheidungen beteiligen können, bereitet sie das nicht nur auf mögliche Führungspositionen in der Zukunft vor, sondern macht auch unser Schulleben besser.



© European Union

WAS NEHMEN WIR VON DER REISE MIT?



Damit die Stimmen von Kindern gehört und geschätzt werden, sollten die nationalen Regierungen

- ▶ sicherstellen, dass es weder an Geld, Schulungen, Personal noch an kinderfreundlichen Materialien mangelt;
- ▶ Kinder in Entscheidungen einbeziehen, die sich auf ihr tägliches Leben auswirken;
- ▶ prüfen, ob die Ideen von Kindern zu echten Veränderungen und Verbesserungen beitragen können;
- ▶ sowohl Erwachsene als auch Kinder über Kinderrechte und eine gute Zusammenarbeit informieren;
- ▶ die Zusammenarbeit zwischen Kindern und Erwachsenen fördern, um bessere Ergebnisse zu erzielen;
- ▶ erfolgreiche Verfahren austauschen und voneinander lernen.

Es braucht Räume, in denen Kinder ermutigt werden, ihre Meinung zu sagen – dafür sollten die nationalen Regierungen

- ▶ mehr Kinder aus unterschiedlichen Orten, Gruppen, Altersgruppen und Sprachgemeinschaften einbeziehen und ansprechen;
- ▶ den Austausch zwischen Jugendlichen und Erwachsenen unterstützen;
- ▶ Kinder auf dem Laufenden halten und klare Leitlinien dafür haben, wie und wann dies am besten geschieht;
- ▶ mehr Treffen zwischen Kindern und Erwachsenen aus verschiedenen Ländern organisieren;
- ▶ dafür sorgen, dass verschiedene Gruppen und Einrichtungen zusammenarbeiten, z. B. Regierung, Nichtregierungsorganisationen und Schulen;
- ▶ darüber reden, wie sinnvoll es ist, dass Kinder und Jugendliche Verantwortung übernehmen und ihre Meinung sagen.

Es war toll zu sehen, wie Irland Kinder in die Entscheidungsfindung einbezieht und wie Kinder über Demokratie lernen. Wir haben gelernt, wie wir die Ideen aus Irland in unseren eigenen Ländern umsetzen können.



© European Union

NÄCHSTE SCHRITTE



Am 3. Juli haben wir uns wieder online getroffen, um über das Gelernte nachzudenken und darüber zu diskutieren, was die Kinder und nationalen Vertreterinnen und Vertreter als Nächstes tun wollen und welche Unterstützung sie benötigen, um ihre Ziele zu erreichen.

Während des Treffens haben wir eine Mural-Pinnwand erstellt, auf der alle ihre Maßnahmen und Bereiche, in denen sie Unterstützung brauchen, teilen konnten.

Diese Angaben, einschließlich der Informationen zu den aktuellen Projekten jedes Landes, werden in einem speziellen Abschnitt der Website zu finden sein. Wir werden uns in den kommenden Monaten über die Fortschritte bei den ergriffenen Maßnahmen weiter austauschen.

- ▶ Amt des Taoiseach: Gipfel zu Kinderarmut und Wohlergehen von Kindern 2024 – Video der Youth Advisory Group (YAG)
- ▶ Video des Comhairle na nÓg National Executive: Jugendticket (mit Kommissionsmitglied McGrath)
- ▶ Video des Comhairle na nÓg National Executive: Die Zukunft des Beziehungs- und Sexualunterrichts in Irland
- ▶ Video des Crinniú na nÓg: „The Spark“ – Kabin Crew in Cork & Lidsoonvarna
- ▶ Startseite | The Ark, Dublin. Creative Arts Activities for Children
- ▶ Bremore Educate Together: Instagram